

Berlin, 24.11.2003

Pressemitteilung

Dritter Prozess gegen BRD-Verweigerer Ringo

Ringo Ehlert aus Torgelow/Mecklenburg-Vorpommern folgte im September 2001 seiner Einberufung zur Bundeswehr nicht. Nach 8 Monaten fassten ihn Feldjäger. Da er nicht daran dachte, den Dienst anzutreten, saß er 67 Tage bei der Bundeswehr in Haft. Die Bundeswehr hat sein Rückgrat nicht gebrochen.

Für den 11. Juni 2002 wurde vor dem Amtsgericht Ueckermünde Termin zur öffentlichen Hauptverhandlung wegen angeblicher Fahnenflucht (§16 Wehrstrafgesetz) anberaumt. Doch es kam anders: Nur einen Tag vor der Hauptverhandlung hob der Richter den Termin auf. Ein schlichtes Telefonat mit dem Rechtsberater der Bundeswehr überzeugte ihn davon, dass die Entscheidung über den weiteren Verbleib Ringo Ehlerts in der Bundeswehr seinem Urteil vorgreiflich sei. Auf einer Solidaritätskundgebung mit anschließender Demonstration zum Amtsgericht Ueckermünde sprach u.a. Prof. Heinrich Fink (ehemals MdB/PDS).

Am 21. August 2002 fand die Hauptverhandlung in einem überfüllten Gerichtssaal statt. Nicht Ringo saß auf der Anklagebank, sondern er war es, der die BRD und ihre Armee anklagte. Richter und Staatsanwalt hatten dem nichts entgegenzusetzen. Die Fakten lagen klar auf dem Tisch. Nur auf Freispruch hätte entschieden werden können, wenn sie ihre eigenen Gesetze angewendet und damit Ringos Haltung als Gewissensentscheidung akzeptiert hätten. Stattdessen wurde die Hauptverhandlung ausgesetzt, um zur weiteren Prüfung dieses Sachverhaltes einen Sachverständigen einzusetzen.

Die Kundgebung vor der Hauptverhandlung mit Grußworten von Ulla Jelpke, Ludwig Baumann, Heinz Keßler, Kurt Gossweiler, Peter Hacks, Dietrich Kittner und Ellen Brombacher zeigte, dass über Organisationsgrenzen hinweg Solidarität mit Ringo sichtbar wird. Deshalb ist die Sache für uns nicht beendet.

Und Ringo bleibt dabei, was er in seiner persönlichen Erklärung im August 2001 geschrieben hat: Die Bundeswehr ist eine Angriffsarmee, eine Besatzerarmee und eine Armee, die mit steigender Tendenz von faschistischen Elementen durchsetzt ist, wodurch es ihm unerträglich ist, dort seine Dienst abzuleisten. "Ich bin kein Pazifist. Ich kann mir vorstellen, für ein Land zu kämpfen, mit dessen Zielen ich übereinstimme und dessen Armee keine Angriffsarmee zur Verwirklichung der strategischen und ökonomischen Interessen der Kapitalmächtigen ist. Ich hätte mir vorstellen können, in der NVA meinen Dienst zu tun. Nicht, weil ich gerne Soldat sein wollte, sondern weil diese Armee nicht nur ein Land, sondern auch Werte verteidigte, die sich nach der Annexion der DDR nicht mehr durchsetzen konnten: das Einstehen für Frieden und Völkerfreundschaft."

Nein zur BRD und ihrer Armee!

**Die Hauptverhandlung findet am 13.1.2004
um 10.00 Uhr, Zi. 2.02, am Amtsgericht Ueckermünde statt!**

Unterstützer, die sich bisher mit Ringo solidarisch erklärten:

Organisationen: Antifa Gruppe Königswusterhausen, Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD, AStA Uni München, DKP KV Gießen, DKP KV Leipzig, DKP Thüringen, DKP Wuppertal, ISOR e.V. Leipzig / TIG Leipzig, Kommunistischer Jugendverband Deutschlands, PDS KV Uecker-Randow, SDAJ Thüringen, [solid] Dortmund/Unna, [solid] Regionalgruppe Uecker-Randow, Sozialistische Jugend Deutschlands - Die Falken Bezirk Niederbayern/Oberpfalz, KPD (Ost)

Einige von über 400 Einzelpersonen: Armin Stolper, Barbara Höll (MdB PDS), Bettina Simon (MdL Sachsen PDS), Christine Ostrowski (ehemals MdB PDS), Dieter Itzerott, Dieter W. Feuerstein (1972-1990 Kundschafter des Friedens), Dietmar Bartsch, Dietrich Kittner (Kabarettist), Ellen Brombacher (Kommunistische Plattform der PDS), Erich Buchholz, Erika Wehling-Pangerl (Gruppe Kommunistische Arbeiterzeitung), Eva Bulling-Schröter (ehemals MdB PDS), Familie Erika und Werner Eberlein, Kurt Goldstein (Ehrenpräsident des Internationalen Auschwitz Komitees), General a.D. Markus Wolf, Gisela Karau (Schriftstellerin), Hans-Jürgen Westphal, Ilja Seifert (ehemals MdB PDS), Ingrid Mattern (MdL Sachsen PDS), Klaus Hartmann (Bundesvorsitzender Deutscher Freidenker Verband), Kurt Gossweiler, Mitwirkende des Brecht-Projekts "Koloman-Wallisch-Kantate" aus Bremen, Norbert Koenig, Peter Hacks, Prof. Dr. Heinrich Fink (ehemals MdB PDS), Prof. Erich Buchholz, Prof. Siegfried Scholze, Roger Reinsch, Ulla Jelpke (ehemals MdB PDS), Vertrauensleute aus einem mittelständischen Metallbetrieb in Bremen: Andre, Jens, Björn, Stefan, Kemal, Wahib und viele andere